

## Vereinsausflug der Solarfreunde

**Bei Kaiserwetter führte die Solarfreunde ihr diesjähriger Vereinsausflug ins Salzburger Seenland. Neben Geselligkeit, lieblicher Landschaft sowie herzlichen und gastfreundlichen Menschen kamen dabei auch interessante Energiethemen nicht zu kurz.**

Am frühen Samstagmorgen machten sich die Solarfreunde mit Fahrgemeinschaften auf den Weg – eine Familie sogar im Elektroauto, um dessen Langstreckentauglichkeit unter Beweis zu stellen.

Erste Station war Steindorf, ein Ortsteil der Gemeinde Straßwalchen. Hier befindet sich Österreichs erste Biogasanlage, die fast ausschließlich „Biogas aus Biogas“ erzeugt, aufbereitet und ins Erdgasnetz einspeist. Dieses



genossenschaftliche Modellprojekt bietet viele Vorteile für die Landwirtschaft, die Landschaft und die Umwelt, u.a. durch kurze Wege, Wertschöpfung auf Grünland, geschlossene

Stoffkreisläufe und große Mengen erneuerbarer Energie. Nur die Nachbarn stemmten sich anfangs mit allen möglichen und unmöglichen Argumenten dagegen. Den Besuchern aus Moosburg kam diese Haltung nur allzu bekannt vor.

In der nahe gelegenen Gemeinde Köstendorf übernahm anschließend Bürgermeister Wolfgang Wagner die Führung der Moosburger Gruppe. Die 2.500-Einwohner-Gemeinde ist Modellprojekt des Regionalversorgers Salzburg AG für ein öffentliches Stromnetz mit sehr hohen Anteilen Solarstrom und Elektromobilität. Rund 40 PV-Anlagen und 36 Elektroautos simulieren in einem Ortsteil das Stromsystem der Zukunft. Herzstück ist ein regelbarer Ortsnetztrafo, der automatisch die Stromerzeuger und -verbraucher zu- oder abschaltet. Die Bürger konnten dabei zu sehr günstigen Konditionen

teilnehmen. Ein neu angelegter Energielehrpfad durch den Ort visualisiert Leistungen und Ziele und soll vermehrt Besucher nach Köstendorf locken. Der Stolz des Bürgermeisters war aus Sicht der Besucher berechtigt, ein wenig Neid auf die Tatkraft der dortigen Kommunalpolitiker und des Stromversorgers auch.

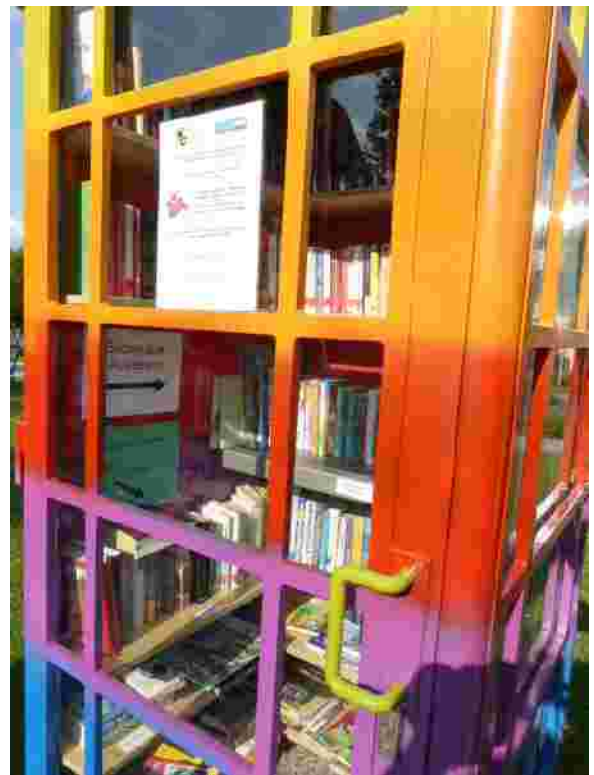
Am wunderschönen Obertrumer See wartete nach dem Einchecken schon Bürgermeister Peter Altendorfer vom Biodorf Seeham, der mit dem Klimaschutzpreis 2012 ausgezeichneten Kommune. Obwohl es sich um eine eher strukturschwache ländliche Gemeinde handelt, gab es einige bemerkenswerte Einrichtungen zu entdecken, u.a. ein Nahwärmenetz, eine

Theaterbühne im See und das liebevoll und energetisch hochwertig restaurierte Rathaus. Lebhaftes Interesse löste die öffentliche „Bücher-Telefonzelle“ aus, in der die Bürger sich kostenlos mit Lesestoff versorgen können, im Tausch gegen eigene Bücher.

Das besondere Highlight in Seeham war jedoch die abendliche Führung zum Baby- und Kinder-Bauernhof von Hans, dem Holzsteckerl-Bauern, der wie 80% seiner Kollegen biologisch(-dynamisch) wirtschaftet und verblüffende Angebote aufwies, so z.B. den hörbar gemachten

Grundton der Erde oder das Fressgeräusch eines Regenwurms. Vom Bauernhof führte er die Ausflügler sodann in einer nächtlichen Fackelwanderung durch den pechschwarzen Wald des Teufelsgrabens – Sagen und Gruselgeschichten inclusive. Beim Seefest konnte man anschließend bis tief in die Nacht mit den Einheimischen feiern.

Am Sonntagmorgen sorgte eine kurzweilige Stadtführung durch Salzburg für einen gelungenen Abschluss. Die selbstbewusste und traditionsreiche Metropole hatte sich kurz vor den Festspielen entsprechend herausgeputzt. Die österreichische Tugend, sich seit Jahrhunderten geschickt durch schwierige





Situationen zu manövrieren anstatt prinzipientreu „gegen die Wand“ zu laufen, löste so manches Aha-Erlebnis, aber auch Nachdenklichkeit aus. Der besondere Dank der Solarfreunde gilt Dr. Gerhard Pausch vom Regionalverband Salzburger Seenland.

Als regionaler Energiemanager betreut er nicht nur vorbildlich die 10 Mitgliedsgemeinden, sondern ließ seinem exzellenten Vortrag in Moosburg vom Herbst 2012 ein perfekt organisiertes Besuchsprogramm für die Gäste aus Bayern folgen. Das Salzburger Seenland ist wahrlich eine Reise wert!

